

Effektivität der gesellschaftlichen Arbeit ermöglicht. Der Hauptweg dazu ist die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion. Die organische Verbindung der Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution mit den Vorzügen des Sozialismus ist dafür eine entscheidende Bedingung«. (Programm der SED, S. 26) Die Entwicklung der m.-t. B. wird maßgeblich durch den wissenschaftlich-technischen Fortschritt und die Akkumulationskraft der Volkswirtschaft sowie durch die sozialistische ökonomische Integration bestimmt. Dabei ist die Wissenschaft beim Übergang zur Intensivierung in eine neue Rolle und Verantwortung hineingewachsen, wie es der X. Parteitag ausgearbeitet hat. »Jeder ernsthafte und tiefgreifende Fortschritt in der Entwicklung der modernen Produktivkräfte hat heute und in Zukunft seine Wurzeln in wissenschaftlichen Erkenntnissen.« (Honecker, X. Parteitag, S. 51) Dementsprechend ist die gesamte ökonomische Strategie, die vom X. Parteitag der SED ausgearbeitet wurde, darauf gerichtet, bei der weiteren Intensivierung der Produktion noch entschiedener vorwärtszugehen und keinen Bereich auszulassen. Sie ist darauf gerichtet, einen neuen Schritt bei der Verbindung der Vorzüge des Sozialismus mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution zu tun und die Arbeitsproduktivität, die Effektivität und Qualität der Produkte bedeutend zu erhöhen. Das große volkswirtschaftliche Programm der hohen Veredelung der Produktion hat zum Ziel, die uns zur Verfügung stehenden Roh- und Brennstoffe und Materialien wesentlich besser zu verwerten und mehr verfügbare Endprodukte von hoher Qualität zu erhalten. Damit sind wesentliche Veränderungen der volkswirtschaftlichen Struktur und besonders der m.-t. B. verbunden.

—\*■ *Eigentumsverhältnisse des Sozialismus*, —\* *sozialistische Planwirtschaft*

Meslier, Jean (1664—1729) französischer Philosoph und Vertreter des utopischen Kommunismus im Frankreich des 18. Jh. Als Sohn eines Webers und Zeugmachers besuchte er das Priesterseminar in Chalons an der Marne. M. wurde 1688 Vikar. 1692 übernahm er die kleine Dorfpfarre von Etrepigny, die er bis zu seinem Tode innehatte. Seine ökonomischen, sozialen und politischen Ansichten legte er in seinem »Testament« (teilweise 1762, ganz 1864 veröffentlicht) nieder. Mißt man M. an der historischen Wirkung seines »Testaments«, so kann man ihn zu Recht als einen der Stammväter des französischen Materialismus, einen kampfeslustigen Atheisten und revolutionären Demokraten des beginnenden 18. Jh., einen Vorläufer der Jakobiner bezeichnen. Seine historische Bedeutung für die Geschichte des —< *utopischen Sozialismus und Kommunismus* erlangte M. durch seine Kritik der bestehenden sozialen und politischen Zustände, denen er im »Testament« ein vollkommen durchdachtes System des Kommunismus gegenüberstellte. Er wurde damit ein Interpret der objektiven Interessen der bäuerlich-plebejischen Volksmassen in der Zeit des Verfalls des Absolutismus und der Vorbereitung der bürgerlichen Revolution in Frankreich und zum theoretischen Vorläufer —<■ *Morellys*, —+ *Mablys* und —\*■ *Babeufs*. Die Hauptkritik M.s galt der auf dem Privateigentum fußenden Wirtschafts- und Rechtsordnung des »ancien regime«. Die Existenz des Privateigentums und die auf ihm beruhende Ausbeutung und Unterdrückung der Armen durch die Reichen widerspräche nach M. dem Naturrecht. Sie führten dazu, daß die Schätze des Bodens und der ge-